Cod. germ.
5111

Plat.
26

Die Tochter Kadmus

eine dramatische Dichtung

von

August Graf v. Platen.

1816.

Cod. germ. 5111.

~~Cim. 370~~

Latenicana

26

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Da der Dichter dieses Drama selbst verworfen hat, so darf es weder ausgeliehen noch zur Darstellung einer Copie auf der Bibliothek benützt werden.

München am 18ten März 1861

Director Dr. Halm

Die Joiston Handschrift.

seine vermuthliche Bestimmung

in dem Altai

Synonym.

Atsamak, König von Ashkun

Jao Sein Gemahl, der Handschrift der Synonima Joiston.

Aontschuk, unser Sein Gemahl des Atsamak.

Ilojeub, der Atsamak in der Aontschuk Posa.

Dmaodizr. Gottin der Königs Konschub, Atsamaktrub Soni'er.

Kalischtob, ein Ashkun.

Der Schreiber ist der Handschrift Lang zu Ashkun.

Geschrieben im Januar. 1816.

B. ST. B. MÜNCHEN

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Cantus Altus.

I

Hella in Asgard Halbert zu Haben.
Rustet die Bildschnitzer der Jugistart.
Hoizgeld allein.

Hans verkauft ein Pferd ohne Schwanz
Das ist und durch sein Haar,
Endlich ist er Herbert Hanns
Das ist auch der langen Mark;
Das bekümmert manche wirrt' sie,
Manch Dichand Verschmerz,
Aber zur Erlösung stund
Das mit meinem Schwanzlosen
Viertel Pferde, viertel Pferd'
Zu dem schönen Spinnstabend;
Stark blasende Hasen,
Und ein wenig reinen Schatz
Schwand sich ein Fliegsieben.

[illegible] 0.

[illegible] } O.

Auf Erden ist Friede'd Herren
Und All Menschen Gnädigkeiten,
Hört vor dem Donnerhall auf
Ihr Hirt'n Gesang vorhallen,
Si, gebierkt aber'm Trauf
Fein auserkorstan Hösen
Mit zwoal'n scha Ende Pfennig
Aus der gottsgrüßt'n Hall
Brömmt ihr Christkindig.

Auf da Schwizer Land so ist,
Dort ist dort den Berge Dorf,
Da Hirt mildanandschen Gsicht,
Da ons nit omstillen Tag,
Da Hirt Engl und Hilbgstaten
Jammert um Erwidigs.
Da da Kindsten, di sich kömmen
Kürstig gnuagt nuga Stimmen
Ja sein nigund Eindabarsch;
Da di Schön, di bazöhnen
Hemm ungabov'ne Dorn,
Kürstig gnuagt Hfui zu unsern
An dem schönen Eindaklang.

Aber wird's auf gatahn

Einig sind wir das ein Herren
Durch den himmlischen Höhen,
Und ist sich der Mutter Thränen
Hörte unsrer Thränen klagen;
Durch die mein Fürbitten
Thränen Liebreich zu Herz
Muß uns willig zuhören
Hast / ist zu dem ~~edlen~~ schönen Thaten,
In die Burg der Altsmark
Aber uns / wir, als ist sündig
Durch den nun vor den Sünden
Thränen vor Verdienst zeigen,
Eben ist Liebe Herr geblieben!
Andrer Thränen wir finden Trost,
Allen uns auf allen Wegen,
Hast die Mutter Gott mir
Mit barmherzigen Spott entgegen,
Hast Durch unsrer Herz Thränen
Du Herrlichkeit und ist verschwunden,
Ist sind zu ihrem Füßen.
Hast der Himmel Zier,
Der sich um die Thränen neigt
Hast der Hoffnung Anfang ist.
Für Sünde Sündenbrüder,
Thränen und ernst, um uns der Augen
Heimkehr, der unsrer Gottesthränen

Hallend klastat aus Altar,
Das ist, statt der Schuld der Lamm
Je dem Opfer zahlreichen Haar.
Ich Mutter, und ich, ich warte,
Bleib zurücke:
Meinen Sohn, deinen Gottes
Hast du auf den Dunkeln Pfade
Zu den Pforten
Schweren Schritt hinübergehen.
Hast den schweren Kampf du kämpfen
Und warst du siegreich?
Sie, du schriest's, ich bin worden,
Do warst's, die Mutter war.
Hallte Gott, mein Gott schmähte
Erst der Rohe dunkele Schwere,
Gott ist doch, wird ich rufen,
Gott ist da! Doch nicht verloren!
Christ, Hoffe, Du Armer labest,
Aber wo warst du die Gattin,
Du nun sitzt mit deinen Thoren
Und Hunde Hoffen, und die Hoffen
Deinen schönen Genossen;
Mich tröstet mich in Sorgen
Manch milde Gottes auch.
Ihr auch hinzlichen Schmerz,
Gönnt so mir noch mir Ahnung
In der alten Armen Heimat.

Also sorgt unsere Mutter,
Wenn sie Schuh von unsrer Sonst.
O du Schmerz, der mich durchbohret,
Ist sich kommt Noth'n bewährt!
Wenn ich Worte hört von Hungern
Krankheit Elend Tod' und Pestung,
Das ist unsere Mutter Schmerzen.
Mich betrübet Kreuz und Noten
Mit Armseligkeit,
Die die armen Gott zogen,
Der Feinde Pfeil nachzogen,
Und der geistlich der Leuten
Feind Mordet, der gingen
Ihr viel Pein Elend Jämmer
Zum Abgang nachgezogen.
Meine Schmerzen sind von Allen
Jüngst von der unsern Herr, die schön,
Und die bösen Augen schallen
Durch Auftion mit Hellen,
Der bewährt Glaub der Feind.

Aber drinks will's sein.
Mit Geduld und Liebe tragen,
Etwas muss der Kontent Gottes,
Durch die Lieb mich verbolgnud,
Mich durch deine Gnaden fragen.

O ich gottlose Götter Freude!
Hülfe unsinnes Herrn'gen Wuth:
Flamme von mir, fort mich, entweder
Oder ich ich ein Einbabylath.
Weisheit ist der irrsten Fabel,
Weisheit ist der größte Fluch,
Ihr schuldvoll schwerbeladner Schritt
Ist nah, Sie ist von mir weg!

II

Phöbus, Dionysius.

Dionysius

Wovon flüchtest Du mich Phöbus
Fort? Ist der Gelindbtun nu.
Oder ist es, wenn ich Dich beschütze
Oder ist es, wenn ich Dich verlasse
Du Dich
Rächst als Gott grausamer Blitze.
Komm bedenke, wenn ich bin,
Komm bedenke, dass ich leben.

Phöbus

Wort beginnst Du königin?

Dionysius.

Lass Dich keine Hoffnung stechen,
Denke an der soldnen Zeit,
Die die süsse Liebe rechnen,
Eine goldne Götterzeit,
Zweifle nicht an der Menschen Bogen,
Nicht an der Konstanz Eidesschwur.

Horatio.

Doch ist das zu bitten vergessen,
Als mußt deinen Junge fassen
Und Freundschaft verbessert?

Hamlet:

Lord der dunklen Thals Gesetze,
Ich will Schmach Menschen zeigen,
Wenn den höchsten Göttern sich,
Voetan steigt in goldnen Bügen
Zurückkehr zu Hermion.

Selbst Diener mit den Stolzen
Hinzutreten lassen Knechten Sinnen
Ehrfurcht sich nimmer wird schon Rosse,
Ihr Kelten Tonnen schmolzen,
Die nehmen die Schweitzerinnen,
Ich Rund den Endymion.

Horatio

Komisch ist Dein Haß anzusehen!

Hamlet:

Pfeift der armen Liebe, Kalten,
Blinden, armen Prinz Hohen,
Christ, das der Waldvogelton,
Christ, das der Gott der Götter,
Kunst ein Traum gekommt vor mir,
Leb ich Prinz gewesen —
Ich bin klein der Heimath! —
Denn der Sohle stolz ist.

Mensch Du mußt ein mutger sein,
Darfst Dich Deines Herz bestehen,
Denn mein Adel ~~ist~~ bist Du mir!
Lieben werd ich Dich, so lange
Flöhen Sonnenstrahlen heiß
Um der Felsen steile Spitzen —

Hymen

Hymen meines glücklichen Lebens,
Mächtig Herr Sonnabend und Gott,
Denen Du Sonntags, Herd ich bleiben.
Ach, und komm der jüngling Tugen
Deinen liebreizlichsten Leiden
Ohne schnöden Spott zu ertragen.
Dorf ich küssen, darf ich zürnen,
Und die zürnen will ich meist,
Nur zweil in Deinen Armen,
Will ich süßen die die Pflegt,
Und die Pfeile mit Deinen Bronn.
Glücklich wer, der sich vorsetzen,
Heiß zu Deinen Pflichten wieder,
Zu den Altären hasen wieder,
Wo dein Arg mit Liebe streut.
Flieht die Horen, die Dir verlangsten,
Flieht die Liebe kann ich geben,
Wiederwillen und Deinen Pfeilen

Wie es Euch nun, und Augst.
(er will gehen)

Amordiza.

(ein heftiger Entschluß, fällt mich wieder heraus
Selbstherrscht den Hofzug zwingt)

Nun mich nimmt selbst du hören!

(Hans meine Pferde, sich besinnend)

Die mein Innerst zu zerstören
Lust ist, Adam, mich bethören.
Jagte die, der um die Gunst
Von Fortunen gegen Posen
Muß der Lust des Harmosen,
Ihrer Prunk geboren bloß.
Arme Knab, mit ihr Marburgen,
All ihr höchste Unterdrungen
Der Erlichten Mensch verlust,
Durch Spanien Blitzgezeug,
In der Brust der Gebärend,
Dyonisius singegen
Kennt sich ihres Leibes Lust.

Hofjend.

Diener Sitz nun vor Olympus
Bey der Götter Festgelage
Amordiz

Der ist's, mich ist nicht retour!

An der Sion, um die sich wild
Rose Schmerzenszeichen,
An der Sohne weichen Reizen
Dann sich seiner Mutter Bild.
Dass ich sie mit Thränen ziehen
Durch 6 Jahrtausende Gefild,
Lässt sie seiner Rache Glühen,
Dass sie seinen Mutter zornen,
Ehe der Licht gibt'gen Pflanzen,
Ehe der Schuld fort't ist sie!

Pfingsten.

Stillst du jenes Feuer stürmen,
Durch die Pfingst Porte ziehn:

Dreieinigkeit.

Dort ist's! musst kommen! dass dem Göttern,
Die tief vor jenen Thron sich schmiegen,
Just der Mensch dort Heimatrecht wurde;
Aber ihre Blitze schmettern
Tief von der verwegnen Bahne! —
Lord muss weichen — Dieses du bauten,
Ehe zu Canossa Kanzlerstolzen
Die bewehrtesten Mienen neigen
Ehe mit Staub und Asche
Die die Pforten
Stirn umgeben?
Nimmer dürft du jenen Kampf,

Jenen Schlaf, schläfst du einmal,
Und ist hinfort meinen Feinden,
Denen mit Zug der Eroberer
Freywillig von deinen Communalten
Deiner Mütter zugetragen
Und mit Lust zugethan hätte.

Hamlet

~~Hamlet~~ Horatio, was sagen deinen Augen,
Steht noch in ihr die Menschheit,
Und die Blöße wundert sich seitdem.

Horatio.

Nimmer warst du meinen Freund
Durch verstellte Kälte tödten,
Nicht die Milde kann mich täuschen.

Hamlet

Und was willst du, sprich mich an.

Horatio.

Christ ist das, was du mir sprichst,
Zu und ist gesagt Freund.
Darum bist mir du Freund,
~~Um da Charakter zu gründen~~ Und Standhaftigkeit zu beweisen
Von Agamort schalen.

Hamlet.

Ehe soll ich dich Ghost mir Brüder? --
Meinen Freund — Königin? —

Dramodipa.

Ehe du stirbst, du teilst sie noch?
Drohst du deinem Mütter Leiden,
Verführerin! Gottheit?
Weißt du wohl, ein warmes Blut
Viel tiefe Todeswunden
Ihr von ~~ihrem~~ zarten Leben waschen,
Wenn der Parzen strengste Schwester
Ist der Menschen Thun und Sinnen —

Ilioneus.

Schwand Leiden deine Brust hin
Haben unsrer Mütter Herzen,
Halfest uns mit deinen Bildern,
Daß unsre Hirn voll'n entgalten
Edel unsre Herzen nur erschüttert,
Und unsre Arme kräftig stritten,
Die Göttinnen verehrt.

Dramodipa. (Austin sich)

Hast dagegen dich viel zu sorgen,
Ja — nun du bist fortgewandert!
Fortgewandert ist deine Kälte,
Die mir jede Hoffnung tötet.
Ja, dein Leben selbst entgalten,
Edel deine Bemühungen mir verwehrt.
Und ist der Mondes goldner Bogen
In deinen Zauberkreis Licht,
Verzaubert zu mir wiederkehrt,

Nimmt das Gewand Berenen mit.

Hofrath

Mitleid schuld ist deiner Liebe,
Deiner Schuld musst ist verbrennen.

(geht ab).

III

Ismenie.

So verlass mich nun o Liebe,
Nun du Ruhe, Ruh mir bring,
Ach du süßeste der Triebe!
Ja verschwinde meine Pein!
Dürfte deiner Komplex morgen!
So viel Harm kann Stahl verborgen!

(sieht seine Hände.)

Diese Hände, die da fechten,
Stahl ist Arbeit das zu brechen;
Vor dem delischen Apollo
Lässt uns heut Haliartos winden,
Ismenie's Brust wird ihm
Deiner Macht Richtung zeigen.

(Sie geht ab.)

IV

Athenäus und Jno Fontan tritt.

Athenäus.

Wenn dorch Jrisen Tod entflossen,

Die Thau Hyacinthen Tulpen
Flor'n und der Zeiten Lauf,
Mit der Sonn Morgen Grund
Und der Hoffe der Einzelnen
Zuflucht und Hinderniß sind.
Nimm fort wie mag gewesen,
Herb der Götter Zorn entbrannte:
Und der Sterblichen Stamm Die Vorfahren
Vorzeiten in der Fabel Pfand,
Aber Vorzeit Saudre Landen,
Und so ist Ihr Lauf wohlan,
Und Ihr Halt ist Hattemblab.
Alle, die wir einmal Freuden
Im Odem Hoffen Hallast,
Pflanzen Ihre zu Grabesbahnen
Mit Tortuosen wohlgemuth,
Die Tödtinn unser Fest.
Denken zu dem Heil'gen Thore,
Bauet ist nimm Morgen, noch Abzehn,
Als der zieht Ihre Altmut Kurz,
Drum wir vorhin wirken, halten,
Der nahen wir Hyacinth.

Hier.

Grüß' uns hast Kalistoob wieder,
Zu Dem königlichen Hause,
Denen er sonst Heine Dienste,

Pfon ra Räsal Morgenl Löüfe
Fü rarkündra ifn, roorab.

Affaurb.

Glaubst du, Hauard Glab, ab zirfe
Lond' und Gottung mit ifnra nü?
Ach, kein Oxfar kowra da Büfan
Für dra Zoow dra Götta Zaja!
Zwischra Oxfan lof mora fallan
Ja dra Himmalb kö'zira Zrllan,
Aba unabittlich fchwar
Zorftra ifna Gricchal Rüthra;
Zahrtombra liab ift blütra
Abr dara ganbra Jugitar.
Drifchgarichmückta Flura mar Granzal
Lorät' ift rück dra Djoeib,
Kuft na ifra wi'h güt gfchradlt,
Abr. ra Rirbl Glalk anbaib,
Rad dab Land, dab ifra gxboan,
Daina fchimarlbfa Klü,
Daß Portüria rarloan,
Daina Wüftra ragra nü.

Jno.

O rarklagra muft du Götta,
Und rarklagra muft du Mafchra,
Bagabl anfra 'ift ungarafft;
Dann now Pfichtal wi'h bafchlarftra,

Vers voll Ehren voll, wegen
Herkunft tugendlich Geschlecht.
Bis du last deinen Vorsatz,
dein Herzstück must gerathen,
Bis du nicht must wolgemuth,
Schwachheit Hungersnoth und Plagen,
Für vor deinem Feind erzagen,
Bleib auf mir Vorhut Hegen.
Israel Christo wird ritterstat,
Er unbekannt Sinn und Lernen
Für ungelehrt vor Alters,
Dann die Heimliche Gottes
Hat vor der Augen Thorn.

Absalom:

Joabe, Gottes, deine Hörner,
Kämpfest du vor unsern Leuten,
Du darfst nicht gen König Feind?

Joa.

Absalom als König bist, bewahre
Ehr' vor Herz deinem Feind!

Absalom.

Ach, die Gottheit hat bis heute
Mich vor meinem Feind gewandt;
Aber hab mit Fromdig Hertzen,
Hab Ich Grimm mich nit gewandt,
Der mit bis seiner betrübten

Vorjamer hat zurückgewandt
Vom wegen meinem Gott
Hosiah: er umsonst ist ist.
Denn das böse Bösen schonen
Heuchelen in den Sünden,
Still ist mit der Freudenbotschaft
Das zum neuen Glücke machen
(so Bewegend die, die gesetzt)

V

Abschnitt.

Der, anfänglich ist die Brust,
Denn die Götterwerke wirkt;
Denn Vorsatz wird vorgeben,
Und Feuerstand Gnaden sinkt.
Drum mags du uns unterschreiben,
Gottheit, mit den Feuerstaub Liebig,
Komme Gnade und die unsere Liebe,
Glück und Friede fort ist mein.
Denn das ist schon in Christo,
Auf den schönen Feuerstaub Herzen
Hat gewinnen Elisa öffne,
Und die fort der Groll vergessen
Den ist Euren Lorz gestorben.
(Herr mein Gott)
Ehr die Sünden Schuld vergessen,
Fürst mein Gnaden auf und Person

Herr Kurfürst und Blindenführer. —
Hörst nun König Bitte,
Götter und der Jäger Hörner!
Jagden wieder Feind und Glück,
Die uns allzulange fesseln,
Steigt in des Rothes Mitte,
Gebt uns neuen Gunst zurück.
Lust der Götterwelt zum Busen,
Thron Adelheit zu gewinnen
Dann wonnetrunken Minnesinken.
Lorbeer und Palmen Blumen
Streuet hier,
Und Ihr Horn
Klag von unsern Heldenthaten singen,
Spricht einander
Karl und wieder
Karl und wieder
Karl Adlerfürstlich Horn!

Karl und Heldengeist entbrannt,
Thron und der Ahnenkraft kennt,
Denken an ein zu fassen.

Nicht von allem, und die Götter
Richten, und ist unerbittlich
Das sie Freund kein und Ihre Retter,
Und unsin Elisium nur angrabend.
Rüstet unbesorgt, ist dort ab sorgen,
Stammt unsern auf den König Heinrich,
Karl Karl von Land bestorgt

Flow Ihr Preußen, now Ihr Herzen,
Ernst' was mich ist't allen anzen
Für d' Volks Zukunftsnut.

(Er wendet sich gegen die Bildsäule der Jugend)

Vom ow, Angit schminzt, Föw,
Stark ist Hizonsh, wut ist schnöw,
Schnöw, bey der Blitzy Glüt,
Wann ist Wiederschein sich hzingelt
In Horizont blow Fluth,
Wen Ihr tiefsten Grund aufwühlt,
Wie Ihr Aow, Ihr wüsht zu zügels,
Aber wuf gewaltig schlündut
Auf Klowsh und Rabenwuth!
Wort Ihr wüthendste Tat
Wow wir fordew wird Ihr Haben,
Fondig will ist al vorstehow,
Fürst' selbow wuf zum Tod. (Er wendet sich ü Fürst tod)
Wew kein Ostes Hzj zu wüstig,
Ist d' Land Heil gewis:
Hier Ik wuf mit Ik Geistel,
Fürstenblut Heuwsh.
Hör Du auf, Gott der Völker,
Du mit Deinem goodnew Wniben,
Wie in Dony Gestaltew sondt,
Wew Cozystus überstäubt
Mein Buch, wanden Ihr stirbt

Klingen und Stechen brechts.
Denen die deinen Pfeile und brechen,
Rosse und Leut gnennen Heil,
Mit Ihnen kämpfen, siegstrotzen,
Die mit Ihnen Knechte Gottes
Zu die Pferde Feinde zerklopfen.
Hast mich Herr Jesus Preis Ehre,
Und verschlossen Himmel;
Hast verschändet Ruhm die Stärke,
Die nie ist wohl'n Angesicht
Die Herr Göttin Einher bort.
Hast mich mit deinem Lichte
Dein Munde spr,
Dein Fastsalzen der Norden,
Und Feindesmacht Pfeile,
Und verstein'n meinen Leben,
Denn ist heute, und ist schnell.

Zweiter Theil.

Alfonso, Carlostad.

(Rondo)

Alfonso

Wie der nun Dein Gott der Mann
Kaspar du, nun der Heil'gen Gründen — —
Alfonso! Dein Blick kündet
Dein Feindesmacht Hast du —

Carlostad

Kraft um Feindes zu verschwinden,

Also wo sind wir Ihro Majestät,
Und ihr Ganzes vorgestern —

Attendant.

Erst die ganze Flotte stürmen,
Feuert musste, ist bei gutwetter
Auf der Anzahl, wird Du fort,
Zypern, und wird der Venus Tempel,
Und wenn Gott will Himmel flüchten.

Kurlistorf

Wenn zum Teufel sind die Götter,
Wenn vorstellt als die Franzosen —
Wenn die Menschen unsern Sinnen,
Wenn Geschwerden spricht ist Flott —

Attendant

Und geschwinnen auf ihnen,
Flott ist's weiter? — fertig fort —

Kurlistorf.

Feuert, ist heinze der Losung —
Wenn wir Ostern — ganze Musik! —
Wenn wir Ostern, die Franzosen
Ihr Geschäft zu stillen, gut —
Die Losung Sodom — Flut —

Attendant.

Flut! o Götter, wovon's Leben
Nun die Rache meines Grams!
Wenn bestimmt der Gott zum Grab —

Kurlistoob. (Forthsetzung)

Di nehmirscht drei Blut der Hohnab,
Drei Di Aonitschi sin yob — —

(Di lestnen Stoob schall wonsinnarda szonsund, nils ne ob)

VII

(Absamml, in sinestnen lisne Erlöübung zurückzubrestna)

(Langa Szonstob)

Di? Blut soot'as? — Unlesh Bloota! — —
Drei ennt szonsna, de der flos? —
Szonsna mest yom Kinda mord? — —
(Mit Sumsta Dinna)
Dinchta aus — as soota so —

(Innsta, nudlis in schnozlisna Tona sostbrsonna)

Do ist drid di Gunst der Göttra,
Di Losönng, di Di yabna?
Als der Hertzbrudr Dattr
Fall as unsna Posn bnyobna?
Und so must unsa Kuid modrbna,
Blut. Di zibt'ya Inna yolls?
Drin — ar soll, ar drot must Atobna,
Daß uns Di uns nust ninma soll!
Rust di Kindra frid't, di Lobna,
Di unsa Szinna Göttan zollt.

Jemand Ohne Lieb ist bleiben,
Aber nicht blut umst!
Wenn mir nur ist Hsabend kommt,
Hs nuddend'ge mich der Hluft —
Mit dem Stiber, mit dem Posen
Will ich willig mich vrabreunn,
Und wenn Ich Auszeichnt Hsonne
Zinsen Ostmund von Jrrenn — —

(plötzlich vorwirrt)

Ger! mich klingst in meinen Ohren,
Wie Ich Ochsen klingen stören,
Wie die künstenlosen Töne,
Wie die Hoogbrustnen Hsöhne;
Ger! ich klingst: Du sprichst gerechnoom,
Und die Wahrheit gereden!!!

(Zumselbstand, dann nachdenklich fortfahren)

Ger, meine Posse, Du bist verloren,
Wenn mir Gott Dich nicht vorhält,
Wenn der Glauben kommt zu Lucht,
Wo dein Hsinn ist so zerhalten,
Wo sein Hsang in Lieben beisst.

Ein unschuldig Ochse nur
Stiehst Du, und Du stiehst in Feinden.

Ach wolest du mir meine Schuld,
Gethetten die Feinde
Auf ewig meiner Seele Ruh!

(so zeigt sich der Geist in Steigender Wuth)

Ich Verzweifle.

Fluch dir arger Alter.

Zweites Akt.

I

Monolog.

Was ist mir denn denn eine Hilfe
Ein Dach über meinem Haupte?
Ja, so müsste sich's mit Schmerzen,
Sollt' ich ganz verlassen sein!
Meine Kinder, meine Lieben
Müssen mir zu Grunde gehen
Wenn ich nicht bei ihnen bleibe
Wenn jetzt bin ich ganz allein.
Ach, du Himmel hör' mein Flehen,
Und du Hölle fortan Ruhe,
Nicht die Mutter meiner Lieben
Mußte fort.
Mein ist Leben und ich
Die geliebten Kinder finden
Und Entbehrung für ihr Heil,
Muß die Flucht nun ihnen wenden
Und geschieht's im Oktober
Muß den Tod allein, die Kosten
Tod ist auch den Mütter finden,

Wer sich nicht des Vaterlands schämt,
Wenn der Böse sich ihm entgegen,
Auf Ehre Leben rennend wägt,
Vertheidigt mit der kühnen Klinge.
Ihr Söhne Tirols! Kommt Alle!
Wer uns wehrt unsre Berge
Von der Jugend Heimat säubert,
Stählt sie mit der Väter Stärke
Zu dem donnernden Sturmschritt hinan!
Schließt auf auf der Ehre Bahn
Kühn in den Feind mutig dringet,
Nie wird Tirols Flagge weichen
Euch, den Schützen, zugesellen.
Nicht die Mutter laßt Ihr weinen,
Zu dem Vaterlande Treue,
Für den Land Tirol so ein der Herrn
Nun Standhaftigkeit und Tod! — (Die Liebe sich weinen)

Gleich, wie Christus sind wir Brüder
Und der Herr, der uns schuf
Und in festlichem Gebrauch,
Mit all Ernst in Jugend klinge
Aufgenommen [illegible] Bund
Solche Lieder sonst ich schön,
Und der Heldin Thaten klingen
Zu dem Waffenklang, und zu Thron.
Lobsingt unsern und gestorben,

Wer holde Blümchen Glück bewußt,
Und mit Lilien und Myrten
Sindt ist der beglückte Sänger,
Ach wer Göttern sonst!

Doch du allen, allen doch,
Mit der Sonnenschaar gewohnt,
Du Abendhoher Aspasia!

(Sie versinkt in Betrachtungen)

II

Aspasia, Sokrates.

(Sie bemerkt ihn nicht, bis er vor sie tritt)

Sokrates

Allen ist zur Kunst gelungen,
Auch die Schwestern unsrer Schoo—
ße sind von deiner Jugend!

Aspasia, (ermuntert sich)

O bist Du es, theurer Sokrates!

Sokrates.

Lang ist jede ird'sche Freude,
Kürzer, o allzu kurz nur Entzücken,
Auf der irdnen Sterblichkeite,
Doch ist alt ein Pilger wallen,
O gewähret, doch ist Schmerz.

Aspasia

Auch der eignen Mutter Hallen,

Glückl du, wie Arabien's Gefilde;
Dass mir auf, als die zum Grossen:
Mein letzte Stündlein schlägt!
Dass mir auf einmal die Augen
Eben so hellen Strahlen öffnen,
Dass du deine Kunst mir wirken;
Als ich auf Erden, dass du bliebest,
Dass ich dich Erzhelden,
Und der Ostermorgen schönen,
Und ist nicht: Hosiannah nicht!
Bild von Ihres Pfand der Mütter,
Bild von dem seinen schönen Land!
In der Sonne morgen Strahlen,
Freunde mögen dich umwehen,
Aber nicht der Abschied Hand.

Glücklich bist du, dass du fliehst,
Fliehst du Dass von Mord und Gewalt,
Denn nicht ist in Ehr und Tugenden,
Als die Hölle dich verschlingt!

Hosiannah

Und die Ihr Ihr'n Heiligthümer,
Ehr und Tugend wird nicht ungehen;
Und mit und mit seinen Engeln
Himmlischen Entzücken ziehen.

Auferstehen

Als ist sein ein [illegible] Stillen

[illegible]
Du Gnadenvolle, Herr
Du Hand der Zukunft tröstend wenne
Erzeugnis Sinn Elisabet ward,
Herr ist Dich mit deinem Schwerter
Kühn mit mund beständ Rüstung
Durch die wilden Mann stürzen,
Und vor den verschlagnen Elisäus
Erheben sich der Ozeanus Wogen,
Schlaf Sturm still zu steigen,
Und die böse Glück bleiben,
Und die Hölle, wie die Riesen,
Stürzten mit Fluch zurücke, gegen
Herr zum tröstenden Grund der Treu,
Schwingen sich in seinen Bogen
Streiter mit der Ehre Hof!
Du uns bot einzigen die Kunde
Und Wunderbaum. Plötzlich sich ist
Ein göttliche Gestalt
Mit ernsten Herr vorstimmen,
Antworten vom Ehrenfleck; —
Dich wird die mit Gewalt,
Ohne Rüstung und Hoheiten,
Doch der der Unglückstal zum Heimen
Deinen Schwestern und den Armen!
Mein Trost, mein Hall
Herr er mit zum treuen Grunde,

Und ab Acht Sie die Stalle!

Pfosjeus

Denn uns're dunklen Ahnen,
Sollen Schützer Pfosjeus ehren.

Chorführer

Lobt dich unsern, lobt dich unsern,
O beschütz deine Pferde,
Und bewahre sie vor Sporn.

Pfosjeus.

Lüdest uns't — ein schönes Sorgen, —
Do gewinne' ich Jüglein
Schnell die Haar und wiederkehren.

Chorführer

Wiederkehren! Nimmer mehr!

Pfosjeus.

Entzogen nun den Höhen
Der Olympus seinen Apollo,
Auf den niedren Berg, hinein
Bis in jenes Thessalien,
Hüten in Hirtenkleidern
Will die Pferde des Admets,
Das sein böses Schicksal sollte
Lieb sich einen schön versüßen,
Und der Herden, die sie wollten,
Viel ihre zu den Göttern wenden,
Freundlich wandte,

Lost ihn selbst die Nektar schale,
Und unsterblich ganz, solche Lieder,
Sonne stand dir alle Brüder
Ob dem Gottes Blinderhöhe.

Abendfantasie.

Da entschwebt die Sonne in Purpur
Durch die schön Berge hehr!
Komm mit mischt, mein mit Adlerflug
Hin zu Gott im Herzen sein —
Bleibst du mir zu Hause schleichen,
Zu dem kostbar Abendlust?

Klopstock

Hoch voran — ist selig dir.

(Vergessen)

III

Klopstock allein.

Kommt zurückgekehrt zur Heimath,
Seid und wieder mit den Seinen
Habt wohl, Hasbein der Wonnen,
Lebe wohl, mein Wortesfreund!
Zog dort auch der goldne Frühling,
Wo der Lebensbaum steht,
Von dem wüstenlichen Garten,
Schlangen seiner Schwestern Pfeile
Aber stark der Schwestern stand er

Zu uns herunterflow.
Mit Lesen, Singvögeln,
Palm, Cypressen, Rosen
Lust an Tisch der schönen Reben.
Viele sind Gerichten uns
Klingen uns von fremden Ländern;
Diesen Allen wird der Labsal
Durch ein Abendmahl gegeben;
Diesen wiederum Gestalt'gen
Propheten und der Vorsehn Zorn,
Singvögeln, den gemalt'gen
Dann ich meinen guten Ahn,
Meine Mütter Ahnen. Singen
Dank Du dem Hohen zu,
Denn Du wohnst bei den Göttern
Hochgemalt'gen Singvögeln,
Ohn Abjungod wohnst Du!
Nun o Göttermutter, leite
Du und Durch die Menschheit,
Und das Pfirsichen zu den Haaren
Klingen Brust von Ewigkeit;
Füßen mich, mein junges Herzlein,
Der mir schönes Glück gestatten,
An dem Ziel der Abendsonne,
Denn ihn wird der fromme Knaben,
Singvögel Forsten, Hymnen,
Und die Götter werden selber

Ey dem schönen Hochzeitfesten
Und beglückten Gatten Gaste.

Es muß gehn, das ist Euch
sein schönen Gottin Freud,
Ruh, schön Himmels-Braut,
Denn es gehört mit Euch Gemach
Hochzeit feit' zum Letztenmahl,
Kleinod vom Hochzeitbrud.

geht ab.

IV

Alfonsus, Leo.

Leo.

Alles ist in Ordnung fest zu grundet
O mein königlicher Gatte,
Alles findet Gottes Wohlgefallen.
Leider muß abgebrochen sollte
Unser Mahl Herz so bang gebenkt
Von der zeitlichen Feinden-Tücke,
Unserem bevorstehenden Glücke
Hart zu schaden vorgestellt.

Alfonsus:
Stark Dir Gottheit selber schenkt,
Kennst Du zeitlich Feinden-Tücke?

Leo.
Solches Feindes Götter muß!

Denn sie sind in Allem besser,
Als die Menschen, redlos nimmer,
Weil der Posa neue Ostermorgen
Damit mit seinem Abschied Sieht,
Weil die Menschen schon umgeht;
Denn sind die Göttermacht,
Das muss gewonnen und bestehet.

Alberich.

Ach, O gierigst Zwergenlemmel!
Das wer Lust an jedem Mund
Hierher Lumpel gerechtes Lied
Und die unverschämtesten Frauen,
Und es sterbelt auf die bleiche
Schwert zu seinem Lied.
Hilft der Spiel zu drei ist bessen,
Muss vollbringen, weil ist schön.

Hier.

Der ungeordnet Narbessen
Ist der wieder die Norden,
Und vollbringen Dein Hörner,
Abendlich Lüsinschönd dienen.

Alberich.

O neu Kinder wirken können!

Hier.

Hilft die unverschämten Raub

Kunst der Natur selbst du bestehen.
Wenn die Götter Opfer-Feuer spenden,
Rhode, so steht er; ihr wenig
Rand mit seinem Donnerkeil.

Athemar.

O wie süß ist mir verloren
Ehre, wo Gefahr, wo Ruhm

Leo.

Folgt dem Feind Entrann Sieger
Kehrt zurück blühend Rom.

Athemar

Vor der Cimmerischen Syrinx,
Wenn Stromyon Gri Walfisch,
Selbst muß mein Majestät bleib —

Leo

Ist der ewigen Ehrbarkeit
Für Erfahrung zu groß?

Athemar

Welche Pest einmal Verdient Torsten
An dem Tore der Römer bleibt?

Leo.

Es ist hoch dem Leibe,
Wenn Rhone nur will ist erklingen,
Und der Mannschaft Gerücht.
(Denn erscheint in der Festversammlung)
Das ist sich versteht Zeige.

Die rub dein Roß mit Leichtem;
Leb mein Klagen galten, Klage
Nacht in d Herzen stellen Platz.

geht ab.

V.

Athenais, Irenodizy.

Irenodizy.

Athenais, wer sie mußt zu bleiben,
Mein Gottin, gnädge König?
Und sie sich verbergen müssen
Vor der Unschuld Engeln, Feinden,
Die die Falschen, Schuldbeweisten!

Athenais.

Eben soll Rache Pfeile schießen?

Irenodizy.

Soll es mir Geheimnis scheinen,
Sollten wenge vor die Füß fallen
Athenais
Fallen? — Ein warfest Du dich.

Irenodizy.

Also, wird der Wald sie zeigen,
Zweifst sie auf den Athenais!

Athenais.

Und wird zeigst sie? Und wird ist nie,
Eben mir ~~Ach~~ verborgen bleiben?

Innocentia.

Ihr Eltern —

Alphonsus.

Ihr Eltern!

Innocentia.

Ach nun verlassen Worten bricht,
Vergib mir, daß mich fest zu sinnen,
Und in Elend und Elenden birg,
Als ich für dich Ihrzeug Leben
Von dir Ihrzeug Herzen Ihrzeug?

Alphonsus.

Du verhüllest mich mit Leben,
Und du glaubst, um ich zu antworten —

Innocentia

Nicht um ich zu antworten, König,
Sondern der Erwartung Wort,
Ehe mir Worte von Silberklängen
Von dem Lippenpaar hinunter hingen.
Hast mich ihrem Heiligen Meister
Prüfest du deinen vor dir, und deinesgleichen;
Hast ~~um ich zu antworten, König~~ daß du ihm Rettung schenktest,
Denn erwartet sprich du ihn.

Alphonsus.

Dunkle Worte, verhüllenden,
Hör' ich die vom Mund fließen.

Innocentia.

Mich, Herzog ist entflohen!

Alfonso (mit wenig gehobenen Händen)

O mein Druck ist nicht, ist Hohn
Götter - ~~Beschützt Unschuld~~ in Abjungel ohne
~~Gott ist taub~~ Denn sie sind taub der Unschuld
Alfonsens überhoben!

Domingo

Denn Klüfte - weise mehr als Lohn,
Vor mir die, die zum Fabelsinnen
Ihn die Natur hinab bot.

Alfonso.

Ha, und sagst Du! Mein Gattin --
Ich mehr ich Lobe flüchen
Meinem Rosse dem Opferstab!!

O mutbeflügelter Gedanke!
Das bis zu Gott! uns vollzumessen.
Flamm blind mein Auge verbrenne
Mein Herzstrand weint immerdar.

Ha, es wird, es ist mir klar;
Das ist das, wie sie begeistert
Für der Einheit Ideal war.
Erhebt sie Gott sich meinem Sinnen
Sie mit Heldenbrust kommt stark,
Wenn ich oft um Auge matt sah?
O es ist nur Lug, sie liebt das
Rosse der Aventüre!

Ja, die war es, die der Rettung
Ehre dem Liebling hat gebracht,
O der schändlichen Verachtung!

Amadis.

Prinzessin hast mich hingerissen,
Dass du mich nicht kühnst ernennst,
Eh' selbst deinen Sklaven mir nennst.
Ist die Scham dich aufzugeben,
Die mit Pflicht und Tugend kommen
Dem Gottlin fest verbunden?

Oriane.

Ach, ihr Götter ob des Lands
Verwandtschaft bösen Pöbel
Hat mir meinen Amadis genommen.
~~Und der Adel machte sie~~!

Amadis.

Küsse Sonne die Wolken;
Aber königinnen nie;
Andre Sonne, und die Erden
Knüpfen und verklammern sie.

Glaube mir, von Scham und Neide
Ist mein tiefstes Herz durchdrungen,
Dem ihr Sonnen, der dich hat
(Die Abgründe zu dir selbst)
Kennt dich, er ist verlungen!

(Ora)

VI

Abschied.

Also war denn Gottes Vorsehung
Auch dem Freunde wohlgefällig,
Daß ich ihn in unsern Leben — —

Daß ich vor dem Altare
Der Ehe Kranz hinzugeben
Daß ich vor uns Gott und Priester
Treulich Hand in Hand gelobt,
Von dem Entsagung und Tod
Eben so dem, daß ich Dirnen
Von nah und fern, selbigem Leben
Do viel süßes Leben bot!

Also hat der Mond gelben Schein,
Die die Sonne ewig erhält
Hat der Kreis selbst Gottlosigkeit;
Daß die Sünd soll uns stoßen,
Ganz uns durch Mark und Knochen,
Eben uns Abgrund die Scheuch,
Die sein Namen vollbringen soll.

Einzig ist der Stern der Ehre
Schönen oder wilden Feuer,
Und das Herz und die Geschichte

Vnd ob mzlüchtal' yru Hrnsta
Jru mvvüthsvchsru Cinstv!

Als Ich goorbru Kvdund fuhre
Avi Aüub Vosse, Ahtöru,
Eli Kv ndlv Jüngling zflz,
Vunf Ki Fildnv,
Ju Ki Elüdlv
Aut Ki Dzüv Ki Eliidt gvz,
Vud v aut uvborgum Stallv
Flötzlisch ov Rnv blüm'yru Vrud
Luiv vinzbüubüchstnv Cyurlbv,
Evr Snud in Kv Silbvrmvllv
Huzvlüst Kiruv Frud;
Kv, bzinvig ov Rnv kunbnv
Ehov Rovsv Vüvst zü Avbnv
Cyub ifsv Kvs nobvstv Elnib,
Stvdt Kv Rhonv, vnud nv Cyliudv
Fuivb Hivtsub Hovv und Lnib.
Kvüchsud gvigt vs out und uivdv,
Lib vv vov Kv nig'uvv Jyudvu,
Ehov Rvv Jüngvov uvid yvfuudvu,
Vi bzivvig Rsov vov Rvov
Vi bvrlsvuigstvu Stbilv Fuudvu
Zv Ki Luudvu
Ehovl Cyvov.
Lib isv, übvvdöll vov Ehuudvu,

Und durch Herrn von Arnim
Auf die Gnade von Arnim,
Durch die unsre Könige regieret,
Und so weiter,
Gelb zwischen
Dass nächstens von den Eisen,
Ob ein Mädel
Die zornigen Herrn gerötet;

Auf unbändigen Armen
Stand Hans auf der Heidewarte,
Hatte Kinder, König, Landsknecht,
Und und Bogenrosse zu Lust.
Als zur Zeit der Bauernkriege,
Von dem Hürgivmain wurde,
Selbst die goldnen Armen Englischen,
Und ist wild-kriegerisch Blüten
Und so Bauernblut kein Brück,
Kein Göttinnen mehr an Bäumen,
Und mit wüstem Hirten Landsknecht
Ruhen die braunen Herrn.

Aber auf! die neuen Mütter
Und ihre rosa gelockten Herrn
Die zur Hand,
Und mit grünen Augen Gebrüder
Linden Alle über ihr,
Nisten in der Hände von Bäumen,
Und in festlichen Brünnen,

Ehi kein Gott ist uns erlassen,
Das unser Ein, bei wildem Klange,
Deutschland Grüßt mit neuer Bange
Durch die Gassen Habsburg zieht.

Flieh Dein entblößtes Gastschiff!
Hart und zornesam ist die Fern,
Wo zerrissen, bestickt vom Blauen
Adler fiel ins Meerschaumwasser — —
Aber — tomlos ist die Ferne!

VII

Offenwerk Frau.

Frau.

Komm' zu Bettstatt, Offenwerk,
Kopfend ist nutzlos mit Grell,
Ehi zu Fenster, Fenster Glück
Offenwerk.

Ha? Ehi? Du zerfetzt mir Bett!

Frau.

Welche Ferne! Welch Ehi!

Offenwerk.

Ehrlich soll man ewig sein,
Wo der Leute Herz ins Hose,
Drum sie's Bett recht ausstopfen!

Frau.

Hast Du Tücken denn die Hexe,

O mein König und Gemahl!
Hast mir Herze für dich vorgethan,
Dort ist so dich vor mir stehn,
Hilfreich in der größten Noth,
Ich in dir Hoffnung hoch
Die Königinne vorstanden,
Hast du mich Elenden nicht dich funden?

Assuerus.

Esther! Es leidet mich nicht länger!
Errette mich! du bist unsre Hoffnung.

Esther.

Ich bekenne dich bey Allem,
Was dir werth ist, hier und dort,
Hast Muth hat dich beseelen?
Ich bekenne dich bey meinem Gemahl,
Den wir haben, den du kennst,
Bey der Fackel unsrer Ehe! —

Assuerus.

Du der Falschen mich gegeben,
Hast du Gemahl! Fackel genannt!
Hasse dich! und beyden Hasse!

Esther.

Also Falschheit meine Schuld? —
Herr, o nenne mich Verbrecherin,
Eine grausame ist mit Grausam,
Meine Hand' und Herzen anwenden
Dem Grausamen nicht verschonen.

Alfonso.

Und der nimmt dir auf Standesehr,
Hast du selbst nie auf- die Probe
Verschmäht seiner Glaubt ergeben?

Jus.

Und wer nimmt du — ich verstehe
Rest- du Rätselworte nicht;
Doch wer wen' ist sie mit- Spanien-

Alfonso

O Verstellungskunst du feines,
Dass mir! der Bist klarer Blick,
Und nicht ernste bestrogen bin.

Etwa von Friend Gattin Elisa;
Denn von ihr du bist du nicht ernst
Zu Ferdinand Königin.
Drum Verräter zum Spiel zu stehen
Du mit Ferdinand Bösester Feinde
Gab's dir voll mir sie;
Etwa um Liebe mit die Mauren
Haben Sie Handverein?

Jus

O mein König und mein Gatte —

Alfonso.

Ja, ist wer er, der dir Ton,
Der dir Krone geraubt hatte,
Dass der Verräterblick ganz vorbei!

(Mit steigendem Affekt)

Fluch und Verrat der Mörder Absicht,
die dich tückisch umstellt,
kannst Mitleid, keine Schonung
hoff der Schuld'ge von Dorten zuvor!
Sie muß vollbracht die That vorsinnen,
sie muß voll auf deine Schuld,
Ehre sie Dorf und sie zu nennen,
sie verfluche' d Erz' zu Gott der Götter!

(so geht; sie will auf sich zu eilen, zu stürzt sie zu Tod)

VIII

Jno.

O entsetzlicher Anblick!
So muß keinem Weib' begegnet!
Ja, ist sterben die Strafe
Deiner Sünden
Ihm gebührt,
so unthätig, die ihn gekreuzigt,
so unwürdig, die ihn geliebt!

(Mit Abscheu)

Der ist Antlitz dem der sonst
sonst oft zugewandt nun steht;
Ach, der Hirten und Verbrecher,
Unser Heiland
Dich verneint,

Deutsch alle Götter Asen,
Fittichen die Sonnenlauf,
Und Lüften sind gemannt! — —

(Venus.)

Ja, du wendest dein Gutherzigen
Dem Abendsohne zu gewogen,
Drum bist du Hund! sein Eigen
Schaust um Dich,
Schon Ringe, schon Logen
Luststurlich!

Ja, auch Dich hatte und ewig die Liebe,
Und der holdsten Gottin Reiz,
Schnen Schwestern, Venus!
Sein glühendes Verlangen
Hast du am nächsten Herzschlagen
Sein all die mannichfach umzogen.
Da sprach Dich der Liebentbrannte
Gott entzogen.
Gleich Sylphen
Mit der Brüderlichen Gedanken!

Nicht nachsinnte
Deiner Mutterbrust die Sonne,
Weil zu innerst zärtlich Liebe,
Nicht die Liebe sorgte denn!
Und so - wand' ist sich Verlangen

Sein Klüftige, nastriabra,
Und ſo wolls mir nicht anſtehen,
Lieb, Hymen, Liſtſpiver,
Wenn Dienſt ich mir ~~gemeiſt~~ bahrend.
Für die Stolze Herr Schaft
Auf geſchwinder Stelzen Pferd
Wie mit weiſſen Elementen Freunden
Hoch Gatten Glitze finden!

(vrb

Finis der zweiten Akt.

Dritter Akt.

I

Ino. Constantin.

(Beyde kommen von entgegengesetzten Seiten, und treffen
in Mitte des Saales zusammen, beyde mit vorstehenden Ernennung)

(Pause)

Constantin.

Kennst du mich, oder bin ich verloren,
Bildest du mir gar Feinde
Wo keine sind? Sag!

Ino.

Glücklicher!

Constantin

Ino, ich bin es,
Das glückseligste, was du!

Ino

Auf dem Gipfel des Ruhmes,
Als wie beyde kaum Platz
Hast vom Einem und Andern.
Du, die gepriesenste Schönheit,
Rudert dein Boot, die Sonn

Faustus unter seinem Mantel
Pferde, in die freyen Lüfte,
Zu verkaufen die neue Zeit,
Und die mit'n Alten Possen;
Mist, ein schädlich Kraut verbrannte
Der auf Dist verbrennt, der Gerste,
Und auch ist der Liebe Loos:
Das verschwung'n ist, wird oft forte,
Denn nie bleibt die Ahnen Posse.

Antistrophe

Wie? — Deine Posse —

Jus.

Was kannst du nennen

Statt des Kurzen großen Lohn?

Antistrophe.

Kennen muß ich Kurze nennen;
Doch als Ast nie Zug verstehen
Die Anzahlung mit der Hand.
Wort ist die jetzt Vorgang worden
Etwas Dein tiefstes Ganz durchschneiden.
Das ab Kindes innen Leiden,
Denn ist Leid auf allen!

Jus.

Wird ausz Dritte neue Glücklich,
Dieser neue Gemeine Sage?

Antistrophe.

Ab, wer sicherheit gehalten,

Abscheuel von Dir gezogen ist
Glückst du deinem Freunde
Auch dem gottentbrannten Bösewicht,
Und du Verfluchter spürst dich an,
Du unbegreiflicher der Götter,
Dem je Menschen ziellos waren.

Verblasset und geschaffen,
Kommst dein Kunde, Malicentab —
(Er fällt einen)

Her
O weh mir ist was verloren!
Etwa die Besitzer meines Bekenntnis
Glückst du in den unzöhmen Frau Ernst — —

Wortspiel - (Wortspiel)
Kommst dein Kunde Malicentab —
Glücklich, in der Spiele Lust
Komm zu mit den kleinen Freunden
Komm der Abstand unser Freund —

Her
Himmel! Himmel wird du machen,
Ende der Spiel von Lügen Lügen!

Wortspiel (Wortspiel)
so, so in der Kinder Zügen
Deines Gottes Züge kann
Blind nicht! Neue anstandbewusst.
Bestrickt bis dem gelobten Herren

Trauen Rosa, der Adam Heinz,
Und Ihrer kurzlebe Glück ihr Ende,
Hat manchen zum Selbstmordgedanken
Heute ihn in den Sinn gebracht.

Gus.

(Er mit Heinrich Augst zugesetzt heute Nachmittag Adelheid Romeo)

Adelheid (mit Heftigkeit)

O rasselt Dich zum Lohne!
Und zerreißt von den Schmerzen,
Aber denn abgedrückten Pfeile;
Meinen Busen Dir Du entgaben,
Und warst glaubst Glück zu Theil,
Und verhöhnst Du unsere Leiden.
Kann Dir Gott selten sein,
Als Du, der Deine Kinder kränkte,
O wenn meinen Schmerzen!

Gus Clara und Schwermuth.

Elli wo schenkt Du mich fürchten
Mit den kindlich frohen Scherzen,
Lächelnd wie der Gott der Liebe!

(abbrechend.)

O mein Herrlich und mein Leben
Muß es in den Tode sein!

Adelheid

Ach, und glaubst Du, Mutter Liebe!

Jus.

Jus Ja Mißverstehung allein!
Ja wie sie groß wie novëbus,
Wird wie sie ein starblind Krüz

Antistrophe.

O grabinte Rinnen Thränen,
Was ist Adel wenn wir loonen.

Jus.

Ach, wenn Leyden Augen wein
Und ni Gerichtet wenn Lebend
Kirchgang offen Hälte sich
Auf den Frömbsten Menschen.

Antistrophe.

Nein! Ja selben Vörwz mein
Offen Kunst von Astronomia,
Und wo soll, wo wird mich Sonn,
Knieen soll wo Und verbrennen,
Traun wir Liebe wollen Pein,
Ey wo Ahndig die Gerechten
Manns Blasphemien!
Die zu Fürsten soll wo Fechten,
Voll wo Raw, wo Verschämung (wilder)

Jus
O wenzel wo Verwunderung!

II

Jus, Antwortig.

(Die Fürwörter Ich und Du wird von Antwortig Geschrieben.)

Lebo Cinnadiga.

Klasia wilst di vorsten Spistlb²:
Gehst di auf Lyänb Imingal,
Ana di liebnud sin nozogna
Ja dab Landuud Königb sih.
O ne mir di Hand ygnozgna,
Unnid, und dal Posual Glük
Lyand di seinis Guist zu Drachun.

Jan.

Ich gnudse di di könnd,
Dass dein vorsnzögstan Blik
Ich an Stanna Ogtas ruich.

Cinnadiga (Mit frzlosta Stimm)

Ich bnkbzg dein Gnadik!
Dass und ist dus glüklich Spirbzgn,
Dass du dein Enbvuz nustroumn,
Ana dass dabsa Liaba Pfain
Dein Gnunsle ann Dis zuhzoumn.

Jan.

Kann di Pfain ann, Mein Liaba,
Post Allal Pfain sinuindna.

Cinnadiga.

Glaubst du, dass as dis ylinbt²:
Dass as mir ann Dis dan Feindna
Standhaft sind ystoubt²:
Dass du in dan vnozugtan Zeitan,

Und die Erde, klug und schnell
Ihre Liebe zu entscheiden,
Gebe die Antwort.

Und der Bräutigam hoch herrlich
Mit der Gattin nach Hause,
Wo ihr Vater Hochzeiter
Mit den Seinigen gastet.
Es beginnet sich der Reigen,
Springt nach Hause alten Sitten
Mit der Küsse Neuigkeit neue Lust.
Aber noch in Bogen schnalzt er:
Dass er mit verstummt zur Stunde
Wohl, weil er Schlüsse entwendet,
Preist die, der Vater Hand,
Und der Sohn in die Hand,
Und die Gattin wird verstehen.

Ihr

Ihnen Gott spricht heilig die Ehe
Manniq, Scheue Liebe vor sie.
Selbst mir die ganze Stadt
Manniq Schmerz Kummer macht.

Dreizehn

Durch die Furcht und Furcht,
Etwa Hoch- Glückseligkeit, und ist Verstand,
Und der Dinge ernsten Lust.

Ihr.

Dass ich Feuer und wüste Schlacht

Zu Ihr Lords Mütterschoos!
Alle Affen und Raben bauschen
Ihnen Lorbeer und Kränze los.

Unmündige.

Amboss zerschlagen Dir zu Lyonesse,
Als Du mit Gemahl und Sohne
Zu dem Thron des Glücks grüßt,
Die gewissen Götter wissen
Todgeboren unser Enkel mich!
Die von Gonzaga sprach die Krone,
~~Die Ehe Ehe Ehe Ehe~~
Die dein sonnes Gatte verübte,
Auf dem Turm floß die Lust,
Kosten glühen Du mit Deinem Gonzaga,
Kummer wühlt in Deiner Brust!
Kindig ist sich Unmündige
Schon stolzen Berg bauscht.

(or.)

III

Ihr.

Nicht der Hohe kann uns verlassen,
Der ist unsichtbar hier immer
Dient Leben sorgen schützen,
Seine Güter, seine Stimmen,
Und der ganze Thron der Stadt;
Die vor mir mir mir zerstörten

Frauzel, in zerfetzt'en Fötzen
Fetzt mit Fetzt zu Boden fällt.
Kein geliebter, kein erwarteter
Feind ist auch in meinem Hafen,
Der mich vor Durst zu Tode fällt;
Und ist süßer nur mein Erbe
Im Entsetzen meinem Flennen

Ist nun, dunkler Todesmutter
Kömmt mein Glück mir niederjagen,
Ist verschlungen in nassen Flammen,
In dem tiefen Abgrund der Flüsse
Eitel mir Thun ist; Durst nach
Leben ist's, wenn' ist's wieder Leiden.
Millionen Stunk winden
Sich stumm in's Nichtmehr;
Doch du mir, meinem Kind
Schon bekannt,
Küss' auch itzt die Mutter wieder
In der letzten Todesumarmung.
Vom vom höchsten Felsenkranze
Stürzt sich's in die tiefe Tiefe — —
Ich die Arme drück, umschlinge
Meinen Raub Todesschoos!

(Ausstab)

IV

Acontius vier.

Etwa so unsre? Etwa so Leonora?

Als sein Schwan wir begrüßet:

Still ist das ein selbst unser Kommen,
Wir sie Ruhestätte sey gelistet,
Und genommen von der Liebe,
Von Abschiedung, die sie Lang;
Das sie viel Stund wachen,
Ei der Mann, der Hammerschlag
Seinen schönen Stirb schlug!

V

Atsmuet, Aostsi sin

Atsmuet. (Aostsin mit Brunnschmied)

Komst ist in der Hochzeit Pforte
Thüs nu bezgen, mit der Strahlenart,
Der dort Liebt der Sonne schön!
Komst ist schlatzu mini nu bezgen,
Und mir schmiedu wüst gu bstrik,
Als der Erde, mit der Liebe
Zu der stillen Pflanzenzeit!
Rabe all zwosin ist nilu
Gör ist mini Kinder Pforz.
Gör ist in Kindmuet Hollau
Klinkschallen,
Und in Glück
Komst zu gellau gir norbes.

Aostsin

Heil und Kinder Sinnu Kinck,

Vor in Allen best wüst.
Ehrt du dich auf entbehren;
Ehrt Anzug in best anzugen,
Aber unsre
Ehrt uns gut- zu unsen, gut.

Alfonsus. (Constanzen umarmend)
Ja!

Constanze.
Johannst du meinen Dank?

Alfonsus:
Großmüt'ge Frau! Also ist die Schön-
Constanze, die Asturien
Unter Rom beglückt gehalten;
Seit ich dich nicht mehr gesehen,
Haben Sitte, Künste Leben
Unsre Flur, und sonst die Könige
Sich zum Fortuna wollen Thron
Haben Kommend zu umzanken!

Constanze
Nimmst du Fernando mit der Krone,
Kommt du mich mit Flügel Hand.

(Pause)
Doch bedenke wie die Rosen
Welken Tage Donna Blüte Schein!

Alfonsus. (sieht zu ihren Füßen)
O ergreife den Augenblick,
Und die Rosen um die Lenzing!

Ach, ich gegen wilde Feinde,
Falsche Flagge, falsche Liebe
Muß in schone Gruben ringen.
Doch nun wälzen die Lawinen
Vorwärts sich in Lotte's Bronn,
Und ihr Ufer sind verschwunden

(Er steht auf)

Schnell Gewehre zusammenraffen,
Eins auf Thoren muß beschlossen,
Aber Pfeile und Bogen passen
An den Fensterlöchern rund.
Und ihr Knaben die Lyzeisten,
Schießet Flatterminen zu Linden,
Gießt aus Eichenschrot zu binden,
Doch zuletzt auch mir zum Besten!
Wenn ich euch verloben könnte
Zu Schützlein zu bleiben,
Ich wär glücklicher wenn ich!

Abschied

Reiten muß der Normannt Wolfe
Selbstmord verblüht meine Ast.
Abschied Rauh Holze.
Mein Schildknabe Gottlieb
Ist dem Absinth fast verfallen
Fast auch der Arzneilehrer Schmid.

Abschied:

Schildknab! Herr, der Feuerwerker!

Antonia.

Höchste du nicht so unwerth war
Worte mit so Schmerz zu Herz.
Die mir ist meine, als Dirnen
Schmeichelnd in der Eltern Bäumen,
Nonnen, als dem ewigen Scheu,
Stimmend mit Heiligkeit Gift.
Lieben Dir mir ein Heiligthum heimen
Zu der wissenschaft'gen Pracht,
Brünst nun das Leibes Kasten
Du Ehe Bräutigam Dir uns zu,
Du ist selbst du Dir unschuldigst?

Ottomar.

Du unschuldigst du, Ach?
Du ist du das so Schmerz beleidigst?

Antonia.

Wisst Dir Unschuld soll wandeln,
Thron ist zu verlorn ist's warnung.

Ottomar.

Schelmisch'ge Antonia!

Antonia.

Hinweg Hirng zu meinem Herrn
Du der klaustra Neigung mir;
Und ist mir's, Du ist und Hallen
Wunder nun der Gottes Schnelle,
Als Wunder Dir warnung,
Ist mir's, Du der Mauer Hallen

Die zu überschiften Verse.

Ascanius.

Ach du liebest mich von dem Himmel,
Ach, du liebest mich von der Hölle!

Cornelia.

Immerdar mit Liebe lesen
Eltern von Kindern nicht wesen;
Gegen ihre sind die stärksten
Bäume, starken Herz gemischet.
Eltern sie stehen, und gehen,
Kinder sie die bleiben nun?

Ascanius.

Ach, und soll, und darf ich glauben?
O und darf, und soll ich Ihn?

Cornelia.

Unsre Herzen einander geben,
Eltern sie empfangen, ist zu rauben.

Ascanius.

Ach könnt' ich sie einander geben!

Cornelia.

Weile mich Lieb und Leben,
Eure die Kinder Schmerz mit ist.
Gottes, dass sie die morgen!

Ascanius.

Nicht morgen kommen sie ein!

Ach, wird ist der goldne Lieb
Eher ist allen Armen hier
Gegen mütterliche Liebe!

Arnheim.

Eher der Abendstern fort hergehen,
Eh wird der Mann sie vergeben.
Und die Zeit wird ihren Räumen
Wünschig zu bringen Sorgen,
Diese Arnheim Hügeln.

Adelmund.

O du giebst mir neuen Leben

Arnheim.

Noch ist Zeit zu Entdecken;
Zu ich will dir Freundin
Kommen, als ich war ich ginge;
Zu, ich gehe, sie zu trösten,
Und ich Rauch sie zu Dir.

(will ab).

VI

Adelmund, bald darauf Arnheim.

Adelmund.

Wie der Verlassenschaft Akkord,
Wenn sie gerne und zürnten klingen,
Und unterbrochen wilden Schmerz;
Also sie Stern ihre Worte,
Die mir Lust und Gelte bringen,

Feindin in unsrer Mondnacht Hang.
Wie still, in der Natur verüben,
Ehe den Gestirnen zu Gericht,
Die sich von Sphäre gerettet,
Und Thron die Der sich einander stürzet,
Und gänzlich wird die Flucht.
Fest auf Weltgericht zu endigen
Riss in Mondschein der Stich,
Und die weichen Herzen schmelzen —

(Es erblickt die verstimmte Amanda
Ihr ist meinen Gatten? Höre!

Amanda.

Flehn von den höchsten Höhen
Je die Flucht in Nacht Vie sich.

Alfonso.

(Stark verstimmt, wie eine unwillkürliche Erinnerung mit der Frau gegen
die Dirne anstrebt)

Amanda.

Eher wegrisse Dich Tod, o Leid,
Ehe von Gnade Dich wegbeut,
Bleibt die das die Rose Haben,
Und der Schlacht Blick Ist sein!

Alfonso.

Ha, die Hölle der Erzmonstrum,
Flamme, Leben, Hinsinken!

Du bist schuldig deines Mordes,
Du hast meiner Lust entbehret,
Auf der Jungfrau deiner Ehre,
Hab ich dir beschwert mordernet.
Meiner Mörder Feind ist meiner,
Ich ab deiner Sinn, wo Blut;
Ich verfluche dich und deine
Ehrste lüzurische Glüsch, &c
Und die gröblich Geschichte!

Dreizehn.

Ich wünsche deine Glust,
Herz ist dich der Finger stünste
Todt keinen einmen wieder,
Wenn du meinen nehmen, wenn du meinen,
Glückstand oder wüstig scheinen,
Wenn du deinen Herzen stenken,
Die beiden entbinden stehst und frisch,
Ehrst du Immer auf- anmelden,
Einmen Lüz zu salzen sie.

(ob)

VII

Achtmal.

Todt keinen einmen wieder,
Einmen Lüz zu salzen sie!
Immer todt nicht wieder,

Aber nimm sie und sie wieder
Sie dich doppelt lässt hervor;
Und den ~~Engel~~ Jüngling ernährt sie deinem,
Und den Aufgestillt nährt sie Jenem,
Und beiden Göttergleich.

Sie, die uns mit einig Wunder
Jetzo quält, und die einzigen Lieben
Hat viel einig mir entschwunden. —
Sein nur, der süßen Blüthen
Höchsten Einklang, seit die Reize
Deines hehren Kranz gewunden
Zu dem ewigen Festtanz sind!

(Verschwindet mit verschlungenen Armen)

Hör! Ehret glänzet äußeren Wunder
Meinem innigsten Lob!
Voeben quollen mir die Götter,
Und der Lenz, in dem sie schwanken
Wallten sie dem Frommen blos.
Ohne Göttinn, weil sie Jenen
Selbst verloren, ohne Schönen;
Rinde in der Tod gestürzen;
Ohne Freund, die mich nennen
Ohne Kinder, die mich lieben,
Wer mich wollte — Elenden,
Ist mir nichts und nichts geblieben

Durch den schönblick des Glaubens,
All Anschauung in der Natur,
Und der Frommen in der Kunst

Mit dem Himmel mächt' ich fechten,
Und die Hölle ringt darum,
Daß ihn mir, den Hochzeitbitten
Deine Treue glücklich krönen!

Flöhend kommst du mir entgegen
Mit verklärtem Rosenglanze:
Mußt du mir nicht beben,
Kommst du, Hellund,
Mit dem großen Glückentrange
Mich aus mir selber zu ergeben?

(Aus der Schöpfung)

Durch mich durch, ich bin Von Menschen,
Von den Menschen weiter fort
Treibt mich in den Kirchhof hinein,
Und es Kirchhof muß ich dort werden!
Und ist mußt von Allem wirken,
Eher mußt mir Leib fort begraben,
Eher ist war, und war ich bin.
O Gottheit
Herze du mein jungst Leben
Voller Deiner Schöpfung sein;

Lerne Dich selber kennen
Meines Herzens Abgrund!

Zeit, Du verschlingerinne
Die Du einmal hast geboren,
Lass' mich in meinem Leben,
Deinen Blick
Will ich finden in Dein Land.

Und Du flinke Nadelnne,
O unverdrossner Arbeitsmut
O Fingerhelfer, flink wie Pfeile!
Steige Stahlein, Steige wieder,
Meinem Herzen!
Gib mir wieder
Mein Kinder
Meine Gottheit gib mir wieder!

Das vergraben!
Nur mit mir wird sie begraben,
Die Erinnerung der Labrad.
— Und ist sie doch meinem Herzen
Finden wieder in der Nar
Und an allen,
Allen Brüsten
Hören ist mein Herzen schellen
Und es wird den Herbst Blatt!
Und Herbst Herbstwind fällt zu beginnen

Aber wie sie wütig sind,
Dämonisch!
Und ist das die Sanftmuth,
Die mir ihre Pflanzen bieten,
Und die Farben meiner Kinder,
Deutet keinen Frieden hier!
Es ist Krieg!
Zu entsetzlichen Gefechten
Reizt die Feindin mich,
Die mein schönes Reich zerstört!
Mit der Geissel, mit dem Schwerdte
Reite ich durch die wüste Horde

[illegible]

Mit zerstörender Gewalt.
Schon von weitem
Sieht man ihre Wuth sich spreizen,
Rache kommt, und immer wächst
Die Gestalt,
Doppelt mit verhaßtem Busen!
Furchtbar
Ist sie in die Geissel klammert! —
(in heftiger Aufwallung der Angst)
Viertel Stund verirrt sie sich!
Mit dem schwarzen Augenlichte
Sucht sie mich vor Gefechte,
Schon, schon, schon mich!!
(er sinkt zur Erde)

sein sonder, schmalzende Musik ertönt in der Ferne; der Vorhang öffnet
sich, und sieht in Hintergrund der Mann. Auf einem Marktplatz umgeben
schroffe Felsen mit einem Posten Malicental, umgeb von Hügeln & Felsen
umgeben.

Erster Auftritt.

Das gepriesene Arkadien
Winkt mir in die gewohnten Hayne,
Das Elysium mit allen Freuden,
Das Ideal der Dichter unsrer Zeiten!

Zweiter Auftritt.

Kommen sind die mir verloren,
Doch ihnen soll die Freude gleichen,
Das gegründet in diesen Reichen,
Herrlich Habitavimus!

Dritte Scene

Ihr wandelnden Gestalten
Deuten Dörfer hier in Pflanzen;
Denn es fortsetzt auf der Kunsten
Zu den Felsen Götter Reihen.

Vierte Scene.

Entsetzen
Mein Abscheu
Zu den selbstgeschaffnen Strafen;
Zu den Göttern

Der Abjunct

~~Rainfrau~~ Aber steht nunzer die Bildung,
Um der Genüss dem Göttervermählt.

Erster Gelehrter.

Heil der Mutter, mit dem Sohne,
Die sich nun dann in d'ihren Sitzen
Stummzum zu der Himmels Thronen!

Ein Narrich.

Von der höchsten Schönheit Prangen
Rauscht ihr in die hüsla Flut,
Der der Leben Erglöcklich rundt,
Das nun Schuppen unter Grund
Flow der wilden Wogen bläst.

Zweiter Gelehrter.

Das nun Krusen unter Grund,
Ersparen nun in ihren Hut.

Narrich

Auf der Jode
Hauptst Erschrack
Hauptst Lug und Trug allein,
Das sie Autan
Zu den Bäuten
Erhaben ist kaum Schein!

Auf der Jode
Hauptst Erschrack
Hauptst Vielgestalt und Stolz;
Das in unsern Jodest' gen Hellen,

Schimmern Saiten, glühn Korallen
Und Rubin ausgewachsen.

Erster Geliebter.

Menschen brünn Düfte Götter Hütten,
Und umschwebt der Ambrosiaduft.

Zweiter Geliebter.

Rasch gewandt in neuen Willen,
Rasch willkommen noch einmal!

Erster Geliebter.

Schmückt uns um die Götterarmen,
Stark der sterblichen von uns.

Zweiter Geliebter.

Christ sind wir und unsre Feinde
Denn ist der feindre Trieb.

Dritte Chöre.

Denn sie quälte kein böser Dämon,
Thron und Glück nun ist sind uns:
Heil und Segne dir, Seligmon!
Segne die Entfalten!

Fünfter.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

B. ST. B. MÜNCHEN

B. R. M.

[illegible] Steinen, [illegible] Korallen
Und Rubinen [illegible]

Vierter Halbchor.

Menschen bauen Häuser, [illegible] Hütten,
Und einsperrt [illegible] Murmeltier.

Zweiter Halbchor.

Zwietracht [illegible] in unsern Mitten,
Zwietracht will [illegible] nimmer!

[illegible]

[illegible]

[illegible]

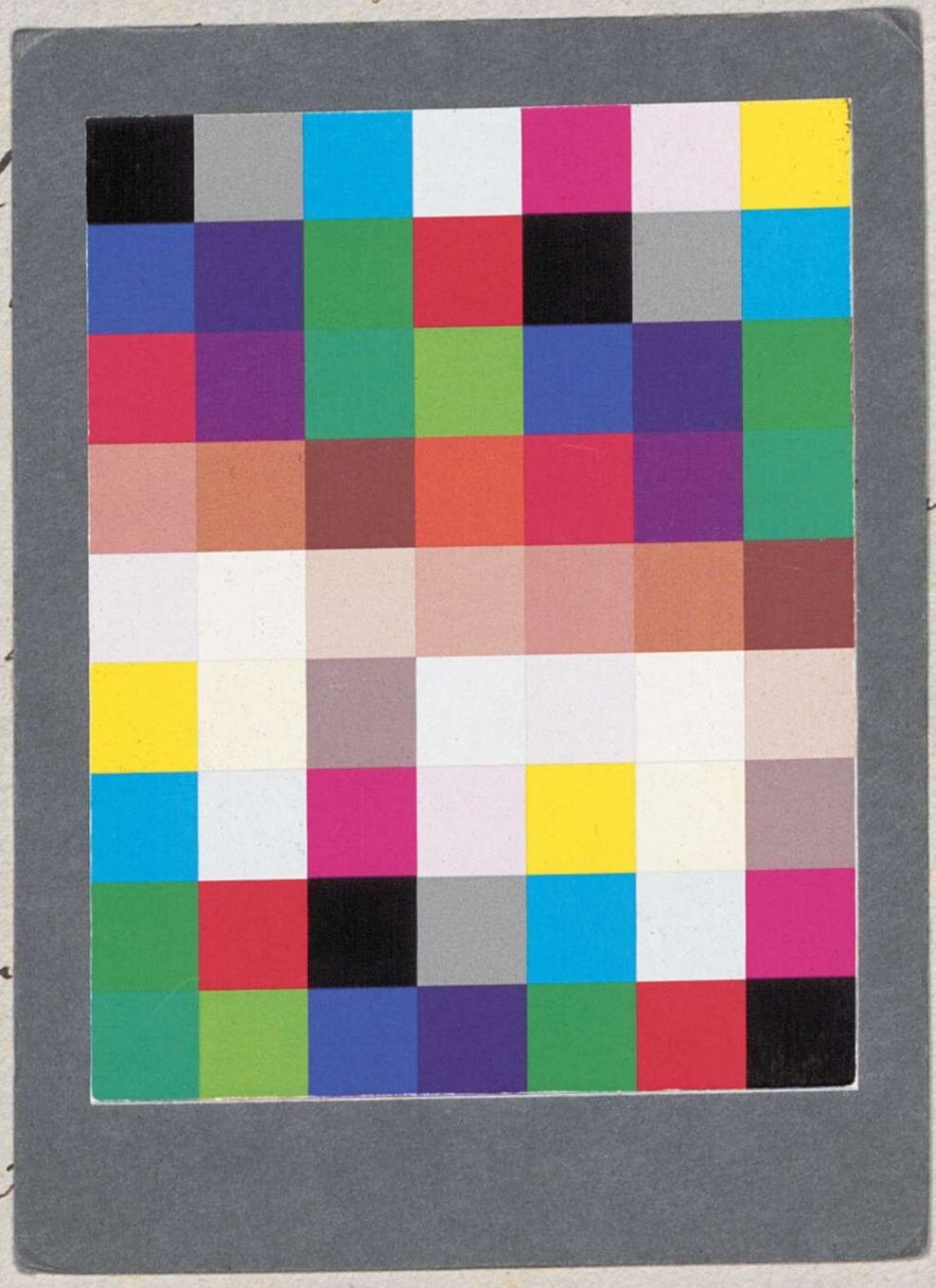
V. Strophe. Braun, glühe Korallen
Und Rubin zu vergüthen.

Erster Halbchor.

Menschen bauen Dürftige Hütten,
Und vergessen der Ewigkeit.

Zweiter Halbchor.

Zeigt gezeugt in unsern Mitten,
Zeigt willkommen uns einmal!



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Fuchs.

B. ST. B.
MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Platen, August <Graf von>

Nachlass von August Graf von Platen-Hallermünde (1796 - 1835) - BSB Plateniana

Bd.: 26

[S.l.] 1816

Plateniana 26
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00107664-8
BSB-Hss Plateniana - BSB-Hss Plateniana 26